

## Bildung sucht Dialog!

Dieser  
fünfte  
Band  
der  
PH NÖ  
sammelt  
und  
präsentiert  
Facetten  
zum  
Verhältnis  
von  
Lernen  
und  
Raum.  
Denn

- Lernen braucht Raum!
- Raum macht Lernen!

Er  
will  
alle  
Lehrer/innen  
und  
an  
Bildung  
interessierten  
Bürger/innen  
einladen  
zu  
Kontakt,  
Gespräch  
und  
Zusammenarbeit.

ISBN 978-3-9519897-5-4



Pädagogik *für* Nieder-  
österreich — **Band 5**

Erwin Rauscher (Hg.) Lernen und Raum

Erwin Rauscher (Hg.)

## Lernen und Raum

Gebaute Pädagogik  
und pädagogische Baustellen

Pädagogik  
*für*  
Niederösterreich  
**Band 5**



Erwin Rauscher (Hg.)

# Lernen und Raum

Gebaute Pädagogik  
und pädagogische Baustellen

Pädagogik  
*für*  
Niederösterreich

**Band 5**



## IMPRESSUM

Eigentümer und Medieninhaber:  
Pädagogische Hochschule Niederösterreich  
Mühlgasse 67, A 2500 Baden

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Austria – Dezember 2012  
Redaktion: Erwin Rauscher  
Lektorat: Günter Glantschnig  
Text, Gestaltung und Layout: Erwin Rauscher  
Druck: Paul Gerin GmbH & Co KG, 2120 Wolkersdorf, Wienerfeldstraße 9

ISBN 978-3-9519897-5-4

## Zum Geleit

*„Altes klappert, Neues klingt“, sagt ein Sprichwort. Neu zu Gestaltendes braucht den Mut, Veränderung zuzulassen. In der Herausforderung, aus Bekanntem und Bewährtem Neues schaffen und Weiterentwicklung leben zu können, liegen Chance und Gefahr unserer täglichen Arbeit. Denn Altes niederzureißen, um Neues zu bauen, scheint reizvoll, ist aber auch gefährlich. Nicht alles Alte ist schlecht, nicht alles, was in die Jahre gekommen ist, muss gänzlich verworfen werden.*

*Die Entwicklung einer neuen Lehrerausbildung ist eine solche Baustelle, an der viele mitarbeiten und dafür die unterschiedlichsten Werkstoffe herankarren. Wir wissen zwar noch nicht wirklich, ob das neue Haus aus Holz oder Ziegeln gebaut werden wird, streiten jedoch bereits trefflich über die Größe der Fensteröffnungen. Das liege in der Natur der Sache, hört frau da und dort, denn niemand will Pfründe abgeben, will auf erworbene Rechte verzichten. Doch erst im Loslassen und Neudenken liegt die Chance, etwas wirklich Großes zu schaffen. Wir haben uns als PH NÖ im Kontext „PädagogInnenbildung NEU“ bislang sehr gut einbringen und positionieren können: Wir sind „gerüstet“ – was auf Baustellen ja immer wichtig ist. Dies ist nicht zuletzt durch ein hervorragendes Team gelungen, das die Geschicke unserer Hochschule leitet. Dafür danke ich ganz herzlich all jenen, die berufen wurden, aber auch all jenen, die sich berufen fühlen, offenen Geistes das Neue mitzubauen und mitzudenken.*

*Nicht zuletzt floss im letzten Jahr auch viel Kraft in die Vorbereitung jener großen realen Baustelle, die auf uns zukommt. Unzählige Details mussten und müssen bedacht und abgewogen werden. Viele, oft vermeintlich umsonst verbrachte Stunden der Denkarbeit sind nötig, um Pläne zu wälzen, auch, um sie nötigenfalls noch einmal zu verwerfen. Es gehört zum Wesen einer Baustelle, dass die Dinge erst im Fluss Gestalt annehmen und so zu neuen Überlegungen führen. Ist es aber nicht auch wunderbar, dass während einer Bauplanung noch Veränderungen möglich, ja mitunter sogar unumgänglich sind?! So ist es uns in gemeinsamer Kraftanstrengung gelungen, eine Mehrfachübersiedlung zu vermeiden und damit viel an künftiger Kraft und Zeit einzusparen. Nun aber freuen wir uns auf das neue Haus, auf dichte Fenster, sichere Leitungen, funktionierende Heizung, moderne Begegnungsräume und optimale Plätze zum Forschen, Lehren und Lernen. Der Weg dorthin ist noch weit, und er wird unweigerlich über eine Baustelle führen, aber das Ziel ist in Sichtweite – es stimmt uns fröhlich. Lärm, Staub und Übersiedlungswahnsinn können uns dabei nur wenig schrecken, zu groß ist die Freude auf das Neue!*

*Nicht anders soll und wird auch unsere Einstellung zu den pädagogischen Baustellen sein: Mögen die Freude auf und der Elan für das Neue den Schutt der Bauphase überwiegen!*

*Beate Raabe-Schasching eh.  
Vorsitzende des Hochschulrats der PH NÖ*

# Vorwort

*Wer dem Lernen Raum gibt, schenkt den Lernenden Zeit. Wer dem Lernen Zeit schenkt, gibt den Lernenden Raum.*

*Der gestaltete Raum wird vom umgebenden zum eingebenden: Weil Lernen geschieht, indem sich personales Wissen an jenem der Welt misst, es herausfordert und sich dabei erweitert, darum ist es abhängig von den Koordinaten des Menschseins und von jenen des Weltseins, also von Begegnung und Ortung, von Beziehung und Zeit, von Didaktik und Raum. Lernarchitektur ist jene Baukunst, die dem Lernen dient: Es lässt sich lernen hier an diesem oder jenem Lernort – oder eben nicht.*

*Von der Philosophie bis zur Physik ist der Raum nicht nur eine Grundkoordinate des Lebens zwischen „res extensa“ und „res cogitans“ des René Descartes sowie der „Kopernikanischen Revolution“ und Isaac Newtons substanzloser Realität. Immanuel Kant hat daraus den Raum zu einer Form der Anschauung des äußeren Sinns geformt. Im Inneren der Schauenden aber vollzieht sich Lernen als Aneignung von Welt: Wenn die Umgebung eines Kinders als „Lernwelt“ eingestuft werden will, muss sich das Kind in ihr wohlfühlen können.*

*Was also liegt näher, als diesem nun schon fünften Sammelband der an Jahren kaum älteren PH NÖ aus Anlass des nunmehr an den Start gehenden Neubaus des Stammhauses in Baden die Verbindung von Raum und Lernen zugrunde zu legen? Denn Lernen braucht Raum! Raum macht Lernen!*

*Möge dieser Band ein papierenes Zeichen dafür sein, was architektonisch gestalteter Schulraum ebenso braucht wie pädagogische Baustellen: kreative, standortvariabel einsetzbare Ideen; Mut zum Wettbewerb und die Forderung nach Qualität; sich der Zukunft von Bildung öffnende statt rezeptiv vorgefertigte Architektur. So werden Architekten wie Lehrer/innen zu Befreiern – in Worten Friedrich Nietzsches: „Das ist das Geheimnis aller Bildung: Sie verleiht nicht künstliche Gliedmaßen, wächserne Nasen, bebrillte Augen ... Befreiung ist sie, Wegräumung allen Unrats!“*

*Bauen wir also gemeinsam an einer neuen Schule als politischem Raum: als Republik der Menschen vor den Strukturen und über die Formen hinaus, als Ort des bedächtigen Schauens und dialogischen Tuns.*

*Mein Dank für das Entstehen dieses Sammelbandes gilt einmal mehr den Autorinnen und Autoren für ihre Plädoyers zur Bewohnbarkeit von Schule – sowie allen helfenden Händen und Geistern!*

*Univ.-Prof. DDr. Erwin Rauscher eh.  
Rektor der PH NÖ*